

Vorlage zur Kenntnisnahme

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 26.03.2020

1. Gegenstand der Vorlage: Abschlussinformation zum Ersuchen der BVV, Ds-Nr. 1605/VIII aus der 38. BVV vom 24.10.2019

Sonnenschutz in überhitzten Diensträumen

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Dem Ersuchen kann nicht gefolgt werden.

Dem Ersuchen grundsätzlich zu ermitteln, in welchen Räumen der Bürodienstgebäude während des Sommers durch die Sonneneinstrahlung häufig die für die Arbeitsräume zumutbare Temperatur überschritten wird, kann nicht gefolgt werden.

Die Gebäude genügen in Abhängigkeit vom Zeitpunkt ihrer Errichtung bestimmten Anforderungen an die Bau- und Haustechnik und je nach erfolgtem Modernisierungsumfang und -zeitpunkt weitergehenden energetische Anforderungen. Insofern verändern sich die Rahmenbedingungen in den Gebäuden. Sie sind jedoch immer gesetzeskonform und entsprechen der Arbeitsstättenverordnung.

Bei Neu- und Umbauten und bei notwendigen komplexen Instandsetzungsmaßnahmen wird bereits in der Planungsphase die Realisierung eines sommerlichen Wärmeschutzes geprüft. In den zurück liegenden Zeiträumen traten immer wieder temporär außergewöhnliche Witterungseinflüsse auf. Starke Hitze und Wärme führten zu erhöhten Raumtemperaturen.

Der sommerliche Wärmeschutz, mit dem die Gebäude je nach Gebäudealter und Modernisierungsstand ausgestattet sind, kann dies nicht immer abfangen. Durch die unterschiedliche Lage, Anordnung, Ausstattung und Belegung von Räumen sind unterschiedliche temporär auftretenden Beeinflussungen daher nicht auszuschließen.

Vorsorgemaßnahmen wie frühes Lüften, Lüften in der Nacht sowie die Nutzung der Regelungen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit kann spürbar Abhilfe schaffen.

Darüber hinaus wurden bereits eine Vielzahl von Arbeitsräumen, und werden auch weiterhin, mit Ventilatoren ausgestattet. Regelmäßige Arbeitsplatzbegehungen durch den überbetrieblichen Dienst und auf Anforderungen der Dienstkräfte tragen dazu bei, Räume mit z.B. extremer Wärmebelastung zu identifizieren. Hier werden dann auch Einzelfalllösungen gefunden.

Dagmar Pohle
Bezirksbürgermeisterin

Juliane Witt
Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur,
Soziales und Facility Management